

Kindern die Zukunft sichern

Die Brotfabrik Mestemacher spendet den Erlös aus Schulbrot an Unicef.

Firmenchefin Ulrike Detmers sprach mit Zeus-Reportern über ihre Beweggründe für das soziale Engagement

Die Brotfabrik Mestemacher in Gütersloh unterstützt mit dem Erlös von Schulvollkornbrot arme Kinder in Afrika. Im Interview beantwortet die Leiterin der Brotfabrik Prof. Dr. Ulrike Detmers die Fragen der Zeus-Reporter zum Unicef-Engagement.

Wie funktioniert die Unterstützung der Brotfabrik für Unicef? Welche Erlöse aus dem Broterwerb gehen an Unicef? Und werden auch Sachspenden geliefert?

Ulrike Detmers: Der jährliche Förderbetrag ist fünfstellig.

Sachspenden sind ebenfalls an Kinder in Afrika gestiftet worden. Das ist möglich, da das Bio-Schulbrot von Mestemacher ungeöffnet bis zu sechs Monaten verzehrfrisch bleibt – selbstverständlich ohne Konservierungsstoffe.

Seit wann unterstützt die Brotfabrik Unicef, und wer hatte die Idee?

Detmers: Seit 2007. Die Idee hatte ich, da mir ein Artikel, in dem Förderer gesucht wurden, aufgefallen ist. Alles Weitere habe ich dann anschließend organisiert.



Mestemacher-Chefin Ulrike Detmers. Foto: Foto session

Warum unterstützt eine Brotfabrik Unicef?

Detmers: Unser Familienunternehmen engagiert sich seit Jahren im sozialen Bereich. Als ich von der Unicef-Aktion „Wer backt das Unicef-Brot?“ in der Allgemeinen Deutschen Bäckerzeitung las, habe ich spontan entschieden, dass Mestemacher diese Wohltätigkeitsaktion unterstützen wird. Die Kinder der Welt repräsentieren die Zukunft der Menschheit und haben ein Recht darauf, menschenwürdig aufzuwachsen und qualifiziert zu werden.

Wohin fließt das Unterstützungsgeld?

Detmers: Das Geld ist zweckgebunden für den Bau von Schulen in Afrika. Denn: Bildung ist der beste Wohlfaktor.

Wieviel Geld fließt in etwa an Unicef?

Detmers: Unicef erhält jährlich von Mestemacher einen hohen fünfstelligen Eurobetrag.

Interview: Nils Lutz,
Siegfried Brockmann
Realschule Grünstraße,
Klasse 8 a